CHRONIK

1916: Bryan-Chamorro-Vertrag

Der Einfluss der Vereinigten Staaten von Amerika auf Mittelamerika weitete sich aus. Der Bryan-Chamorro-Vertrag sicherte den USA das Recht, einen Kanal zwischen dem Stillem Ozean und dem Karibischen Meer zu errichten. Außerdem erhielten sie das Recht in Nicaragua Militärstützpunkte zu errichten. Begonnen hatten die Interventionen 1912 mit dem Eingriff der US-amerikanischen Streitkräfte in den Bürgerkrieg zwischen Konservativen und Liberalen in Nicaragua. Zu Beginn des Jahrhunderts hatte sich der amerikanische Präsident Theodore Roosevelt für eine interventionistische Außenpolitik der USA ausgesprochen.

1916: Rosa Luxemburg entlassen

Rosa Luxemburg wurde aus dem Frauengefängnis in Berlin entlassen. Sie hatte 1913 zur Kriegsdienstverweigerung aufgerufen und wurde daraufhin wegen der "Aufforderung zum Ungehorsam gegen Gesetze und gegen Anordnungen der Obrigkeit" angeklagt. Das Urteil lautete ein Jahr Gefängnis. Schon im Juli desselben Jahres kam sie in "Sicherheitsverwahrung", die bis 1918 andauerte. 1919 wurde sie zusammen mit Karl Liebknecht von Offizieren der berüchtigten Freikorps verschleppt und später ermordet. Rosa Luxemburg war eine der wichtigsten Vertreterinnen der deutschen Arbeiterbewegung und war beteiligt an der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD).

1965: Unabhängigkeit Gambias

Das westafrikanische Gambia wurde unabhängig. 200 Jahre lang hatte des Land unter der Kolonialherrschaft der Briten gestanden. Von 1843 bis 1902 war Gambia britische Kolonie. Dann erhielt das Land den Status eines Protektorats der britischen Krone. 1963 wurde Gambia auch innere Autonomie zugestanden. Die erste Verfassung 1965 deklarierte Gambia zur unabhängigen Monarchie im Commonwealth, behielt also die englische Krone als Staatsoberhaupt. Wie z. B. auch Kanada reihte sich Gambia in diesen Länderbund ein. 1970 wurde das Land zur präsidialen Republik. 1982 kam es zum Zusammenschluss mit Senegal als Konföderation Senegambia, die allerdings 1989 zerbrach.

2006: Rolling Stones in Rio

An der Copacabana in Rio de Janeiro spielte eine der weltweit bekanntesten Rockbands vor einer Traumkulisse. Die „Rolling Stones" traten im Rahmen ihrer Tournee "A bigger bang" vor rund 1,2 Millionen Zuschauern auf und damit vor der größten Zuhörerschaft der Bandgeschichte. Nach dem Opener „It's Only Rock'n'Roll" folgte ein Set aus weiteren 19 Songs, darunter auch die Klassiker „Honky Tonk Woman" und „Satisfaction". Das für die Zuschauer kostenlose Mega-Konzert - finanziert wurde es von Sponsoren und der Stadt Rio - verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle, dafür sorgten 2.700 Polizisten und 480 Feuerwehrleute.

Weltoffen und doch der Heimat verbunden

NACHRUF Tagblatt-Seniorchef Emil Geier im Alter von 85 Jahren verstorben / Aktiv bis zum Schluss

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Emil Geier gehörte einem der Jahrgänge in Schifferstadt an, die sich weit über die Schulzeit hinaus bis ins hohe Alter nie aus den Augen verloren. Der Verleger und Zeitungsmacher, Jahrgang 1936, war überdies einer von denen, die sich in Schifferstadt und darüber hinaus einen Namen gemacht haben. Die Verbundenheit zu seiner Heimatstadt Schifferstadt, zu den Menschen, Institutionen und Behörden blieb stets felsenfest. Sein offenes Ohr war bekannt und beliebt bis zuletzt. Umso schockierender ist die Nachricht von seinem Tod. Am Sonntag verstarb Emil Geier im Alter von 85 Jahren.

Es sind die Zeilen von Achim Reichelts „Aloha Heja He“, die einem zuerst in den Kopf schießen, denkt man an sein Leben. „Ich hab‘ die ganze Welt geseh'n, von Singapur bis Aberdeen“, heißt es darin. Ob es nun tatsächlich Singapur oder Aberdeen waren, ist unerheblich. Seine extreme Neugier auf die Welt, seine Liebe zum Reisen, seine Offenheit gegenüber anderen Kulturen zeichneten den Verleger sein Leben lang aus.

„Ich habe fast die ganze Welt gesehen“, konnte er daher anlässlich seines 80. Geburtstages von sich behaupten und das zurecht mit Stolz. Vielmehr noch war Dankbarkeit und Zufriedenheit zu spüren, wenn der Seniorchef des Schifferstadter Tagblatts sich im Geiste an die Orte zurückversetzte, die prägend für seine Weltanschauung und für sein Menschenverständnis waren. Schon in jungen Jahren zog es ihn in die Welt. 1964 ging es gemeinsam mit seinem Reisegefährten Gerhard Sellinger in die USA. Mit bereits weit über 70 saß er bei einer Israel-Tour noch selbst hinterm Steuer – die Abenteuerlust des leidenschaftlichen Autofahrers war stets dabei.

Die nachhaltigen Erfahrungen wollte der Vater zweier Töchter jedoch nicht für sich allein beanspruchen. Deshalb organisierte er gerne Ausflüge für den besagten Schuljahrgang. Es ging nach Monaco, San Remo, Kärnten oder Nizza. Im Zusammenhang mit mehreren Reisen nach Chile drückte sich einer seiner vielen besonderen Charakterzüge aus: seine selbstlose Art und sein Wunsch, Glück mit anderen zu teilen. So war er ein großer Unterstützer des sozialen Engagements von Pater Paul Oden, der bis zu seinem Tod im Januar 2017 als Missionar in Iquique tätig war.

Druckentwicklung hautnah miterlebt

Beruflich hat Emil Geier die Kunst des Schriftsetzens von der Pike auf gelernt und seinen Meister darin gemacht. Die enorme Entwicklung im Druckgeschäft hat er hautnah miterlebt. Einen Meilenstein hob der Verleger stets heraus: die Umstellung auf den Offsetdruck im Jahr 1993, die bedeutend für sein Familienunternehmen war. Dieses war 1905 von seinem Großvater gegründet worden. Glücklich schätzte sich der Senior, in seiner Tochter Susanne eine Nachfolgerin als Verlegerin und auch in der Geschäftsführung zu wissen. Zum 1. Juli 2016 übernahm sie die Verantwortung komplett. Die jüngere Tochter Barbara, die Anglistik und Publizistik studierte, lebt als freie Redakteurin und Kommunikationsberaterin in London.

Tagblatt-Senior-Verleger Emil Geier verstarb am Sonntag im Alter von 85 Jahren.

Emil Geier bei einer Druckvorführung für die Besucher des Leserfestes anlässlich des 100-jährigen Jubiläums im Jahr 2005.

Lange Jahre war der Zeitungsverleger (links am Pult) Vorsitzender des ADAC Pfalz. Fotos: Archiv

Aufgeschlossen und mit Sinn für die Gemeinschaft

Aus der Distanz heraus beobachtete Emil Geier das Zeitungsgeschehen seit seinem Ausscheiden anhaltend und gerne weiter. Still zu sitzen und Däumchen zu drehen war ihm aber weiterhin fremd. Viel zu gerne war der aufgeschlossene und gesellige Mann unter Menschen, erlebte mit viel Freude die Gemeinschaft, wie bei den zahlreichen Vereinen, denen der Schifferstadter Zeit seines Lebens seine Unterstützung schenkte sowie bei seinem wöchentlichen Stammtisch.

Mitgliedschaften pflegte er sehr viele, beispielsweise bei der Karneval- und Tanzsportgesellschaft Schlotte oder auch im Freundeskreis für die Partnerstadt Frederick in den USA. Hierfür organisierte er zahlreiche Besuche der städtischen Schifferstadter Delegation. Seine Reisefreudigkeit und sein Faible für den Autosport drückten sich in Geiers Engagement für den Motorsport- und Automobilclub (MAC) aus, das ihm den Titel Ehrenmitglied einbrachte. Beim Dachverband der Schifferstadter Vereine, der Kultur- und Sportvereinigung, konnte der Geschäftsmann über Jahre hinweg sein wirtschaftliches Verständnis als Kassenprüfer einbringen. Besonders lag ihm auch der Verein für Heimatpflege am Herzen. Zahlreiche Berichte über heimatkundliche historische Aktivitäten sowie ortsgeschichtliche Beilagen, wie „Heimatklänge“ oder „Schifferstadter Geschichte“ sind hier in Zusammenarbeit mit dem Tagblatt entstanden. Ein viertel Jahrhundert war Emil Geier außerdem Vorsitzender des ADAC Pfalz. Ebenso lange war er im Aufsichtsrat der ehemaligen Raiffeisenbank – viele Jahre als Vorsitzender – aktiv.

Verantwortung zu übernehmen hat Geier sein ganzes Leben nie gescheut und auch im Beruf gab es Positionen auszufüllen: Im Verband der Zeitungsverleger Rheinland-Pfalz/Saarland sprach Emil Geier als Repräsentant der kleinsten deutschen Tageszeitung mit, war Delegierter des Bundesverbands. Dankbar war er in all den Jahrzehnten dafür, den Rücken durch seine Familie, allen voran Ehefrau Irene, die im Juni 2017 verstarb, freigehalten und gestärkt zu bekommen.

Sein größter Wunsch anlässlich seines 80. Geburtstag im September 2016 war, „dass ich noch lange gesundheitlich fit bleibe.“ Dieser wurde ihm erfüllt. Emil Geier starb am zurückliegenden Sonntag an einem plötzlichen Herzstillstand.

Anmeldefrist des Musikprojekt des Jugendtreffs „Hood“ verlängert

SCHIFFERSTADT. Jugendliche können ihre acht selbst verfassten Songzeilen noch bis zum 31. März für das Musikprojekt des Schifferstadter Jugendtreffs zum Thema „Hood“ einreichen. Das Thema „Hood" ist sehr breit gefächert. So kann der englische Begriff als "deine Heimat" Schifferstadt interpretiert werden, als das Heimatland, ein besonderer Ort oder eine bestimmte Person. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Einsendungen nimmt der Jugendtreff Schifferstadt per E-Mail entgegen: torsten.kreb@schifferstadt.de, per Post: Neustückweg 1 - 67105 Schifferstadt und auf dem Instagram-Profil „Jugendtreff_Schifferstadt“ entgegen.

Aus allen Einsendungen werden den Gewinnerinnen und Gewinner ermittelt, die anschließend ihre Zeilen im Tonstudio einsingen durften. Dabei werden sie vom Schifferstädter Rapper Florian Seebach alias „Mr. Eist33" unterstützt.

Schifferstadter Tagblatt –
So fein ist klein!

WIR GRATULIEREN

Frau Wilma Sturm, zum 88. Geburtstag.
Herrn Erich Juranek, zum 86. Geburtstag.
Dem Ehepaar Rita und Walter Böttcher, zur Goldenen Hochzeit
Dem Ehepaar Doris und Paolo Ciocca, zur Goldenen Hochzeit

TRAUERANZEIGEN UND DANKSAGUNGEN

Bei der Gestaltung Ihrer Traueranzeige oder Danksagung berät Sie Ihr Bestattungsinstitut in unserem Namen sehr gerne.

Wir führen eine große Auswahl an Trauerkarten, Trauerdankkarten, Trauerbriefen und Sterbebilder. In der Anfertigung der Drucksachen sind wir schnell und zuverlässig.

Ihr Servicetelefon
0 62 35/92 69-0

Schifferstadter Tagblatt

2022 1905 2022 117 Jahre Schifferstadter Tagblatt